

**Zeitschrift:** Filmbulletin : Zeitschrift für Film und Kino  
**Herausgeber:** Stiftung Filmbulletin  
**Band:** 26 (1984)  
**Heft:** 138

**Vorwort:** In eigener Sache  
**Autor:** Vian Walt R.

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 18.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# filmbulletin

Kino in Augenhöhe

26. Jahrgang

5/84

Heft Nummer 138: Okt./Nov. 1984

Manche unserer Hefte stehen vom Konzept her schon fest, bevor der erste Artikel geschrieben ist. Bei andern Ausgaben stapeln sich die Manuskripte auf dem Schreibtisch der Redaktion, und noch immer zeichnet sich keine praktikable Konzeption für das neue Heft ab.

Die Bilder, die mit der Post laufend eintrudeln, sind auch nicht immer jene, die man sich gewünscht und erhofft hat. Folglich müssen weitere Bilder her, oder Lösungen müssen in einer neuen Richtung gesucht werden.

Immerhin, durch die stete Auseinandersetzung mit dem Papierberg, der sich vor einem auftürmt, wird man mit dem Material vertraut. Zusammenhänge treten hervor. Schwerpunkte zeichnen sich ab. Gelingt es, sie mit dem vorliegenden Material zu verdeutlichen? Etwa durch die Anordnung der Texte im Heft? Etwa durch die Illustration der Beiträge?

Entscheidungen sind zu treffen. Auch der Kampf mit der Seitenzahl hat schon begonnen - der Kampf mit den Produktionskosten. Was kostet diese Entscheidung? Widerstand als Herausforderung?

Zum ersten Mal in der Laufbahn von filmbulletin haben wir vorliegende Texte «rausgeschmissen», zurückgestellt. Überzählige. Abweichende. Nicht aus Engstirnigkeit, sondern aus «Not».

Die Thematik «Kino Rhythmen» war nicht geplant, sie hat sich ergeben. Es geht in diesem Heft nicht um «Film und Musik», es geht um: die Musikalität der Filme.

»Kinofilme sind die letzte Form von mündlicher Überlieferung.« Diese Aussage von Helmut Färber wäre ein Ausgangspunkt, oder diejenige aus dem Beitrag von Norbert Grob: «Mythisch ist, was dem Sichtbaren die Aura einer Kinowelt verleiht. Die Gesten. Die Blicke. Und all die Anspielungen auf die altbekannten und doch immer noch geheimnisvollen Zeichen des Genrekinos.»

Die Besprechung von STREETS OF FIRE steht an prominenter Stelle in diesem Heft, nicht etwa, weil der Film brandneu wäre, sondern weil dieser Text programmatisch für das tiefere Verständnis von Kino ist.

Amerika, amerikanisches Kino ist nur scheinbar ein zentrales Thema dieser Nummer. Sergio Leone hatte sich zunächst der «neorealistischen Schule» angeschlossen. Dass er sich später dem grossen Spektakel zugewandt hat - «einer Form also, die dem Neorealismus genau entgegengesetzt ist» (Leone) - dürfte, auch nach seiner eigenen Einschätzung, kein Zufall sein. Kino als Ort der grossen Träume. Oder, wie Walter Ruggle in seinem Beitrag formuliert: «Das Kino wurde durch Leone zum Opernhaus der zweiten Hälfte des zwanzigsten Jahrhunderts. In den heiligen Hallen wird nicht mehr Wert auf Inhalt gelegt als in seinen Filmen; das Schwergewicht liegt hier wie dort im gekonnten Ausdruck.»

»Haben wir«, schreibt Jochen Brunow, «nicht längst unsere Wirklichkeit (und gemeint ist diejenige ausserhalb des Kinos!) als eine Inszenierung akzeptiert?«

Kinofilme als letzte Form mündlicher Überlieferung.

Walt R.Vian

Film, Kino für Leser

Leser-filmbulletin

7

8

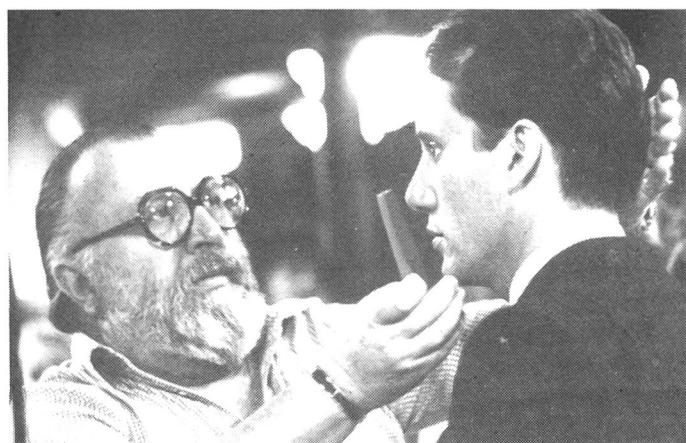
Kino in Augenhöhe

STREETS OF FIRE von Walter Hill

9

## Es war einmal in Amerika

Kolossales aus Cinecittà



## Ein Italiener in New York

C'ERA UNA VOLTA IN AMERICA von Sergio Leone 18

Kleine Filmografie: Sergio Leone 23

Gespräch mit Sergio Leone 25

## »Deshalb werd ich nie einen Film in der Schweiz drehen«

Kino in Augenhöhe

STRANGER THAN PARADISE von Jim Jarmusch 34

Francis Ford Coppola presents

RUMBLE FISH von Francis Ford Coppola 36

filmbulletin

STREAMERS von Robert Altman 39

AMADEUS von Milos Forman 40

IL BACIO DI TOSCA von Daniel Schmid 41

Kino Rhythmen

Improvisation über Film und Musik

## Echo des verlorenen Sinns

43

filmbulletin Kolumne

## Von Hansjörg Schertenleib

50

Titelbild: C'ERA UNA VOLTA IN AMERICA letzte

Umschlagseite: STRANGER THAN PARADISE

Heftmitte: Elizabeth McGovern und Robert De Niro

in C'ERA UNA VOLTA IN AMERICA